





Rus Merseburg.

Pfarrer Berdenhagen

spricht auf dem Alltagskreis Männerabend.

In einem weiteren geseitern von der Alltagskreis-Gemeinde im „Alten Rathaus“ versammelten Männerabend sprach Pfarrer Berdenhagen zu dem Thema „Die Bedeutung des Kreuzes Christi für uns“...

Was brachte dem Gottessohn den Haß der Menschen und schließlich den Tod? — Daß er in seiner großen Liebe zu Christus beharrte, die Probe des Göttertrauens bestand...

Jesus predigte von der Vergebung der Sünden, was den Haß auf zu seinem Tode gab, zumal jene Kreuziger aus seinen Predigten ableiteten, daß er Gott bringe...

weber Sinn noch Bedeutung hätten. Gott ließe hinter allem, was geschieht, geschehen muß. Er will es so, es wird also auf sein und Sinn haben...

Geheimrat Ritschke 70 Jahre alt!

Jadelezu und Platzkonzert zu seinem Ehrentage!

Geheimrat Dr. Bernhard Ritschke vollendet am heutigen 22. Februar sein 70. Lebensjahr. Und es ist deshalb wohl am Platz, an diesem Tage der Verdienste zu gedenken...

zur Landesverwaltung der Provinz Sachsen in Merseburg über, um von nun an die alte idylle Saalestadt nicht mehr zu verlassen.



Ereidens der Altersgrenze im Jahre 1929 blieb Geheimrat Ritschke der ihm zur zweiten Heimat gewordenen Stadt Merseburg treu...

feuertätigkeit, Barth, ist, welche Ehe mit drei Kindern geeignet wurde.

Vom ersten Tage seiner Anwesenheit in Merseburg an war Dr. Ritschke einer der überzeugtesten Angehörigen der Anterpartei...

Als der Weltkrieg ausbrach, stellte sich der alte Offizier sofort zum Kampfeinsatz zur Verfügung. Nach Dienstleistungen bei verschiedenen Regimenten berief man ihn vorübergehend in das Kriegspostamt...

Seit am 70. Geburtstag des Geheimrats Ritschke wird der Kreisriegerverband ihm als seinen langjährigen Führer eine für die Allgemeinheit bestimmte Führe sowie auch ein künstlerisches Erinnerungsgedächtnis durch eine Abordnung überreichen lassen...

Das neue Automobil - einer der wichtigsten Entschlüsse im ganzen Jahr!



EIN ZIEL für Konstruktion, Fabrikation und Kundendienst - IHRE DAUERENDE ZUFRIEDENHEIT.



Treu der traditionellen Verantwortung für die Weiterentwicklung und Ausdehnung des Automobilverkehrs bietet Deutschlands größte Automobilfabrik 1933:

- 1. Niedrigere Preise! Jeder soll seinen eigenen Wagen fahren. Nur Opel kann - dank der großen Produktion und des ständig steigenden Exports - mit seinen seit Generationen dem Werk verbundenen Facharbeitern bei Verwendung hochwertiger deutschen Qualitätsmaterials so hohen Wert zu so kleinen Preisen bieten.
2. Zur Vollendung fortentwickelte Konstruktionen, millionenfach bewährt, immer wieder erprobt, ohne jedes Risiko für den Käufer!
3. Geräumigere Karosserien, neue geschmeidige Formen, fließende Linien.
4. Die Wahl unter 17 Personenwagen-Modellen, die sich auf drei Stärkeklassen verteilen.
5. Höchste Leistung bei niedrigsten Kosten.
6. Opel Kundendienst überall.

Wählen Sie nur einen Wagen, der zu IHREM Vorteil gebaut wurde.

OPEL

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung, Berlin, Halle I, Stand 86

Epochemachender Fortschritt! Opel bietet als neueste Type einen 1 Ltr. 4 Zylinder von höchster Leistung und aufsehenerregender Wirtschaftlichkeit! Als erster und einziger Qualitätswagen dieser Art kostet die schöne, geräumige, elegante LIMOUSINE nur 1990 RM ab Werk

Alleinvertretung: Friedrich Engel, Großtankstelle - Telefon 2203

Überall an den Wänden merkwürdige Stücke in großer Zahl. Sie alle aber kletschen, wackeln, geben der von großen Tritten aus der preussisch-deutschen Kriegsgeschichte. Und im Arbeitszimmer Geheimrat Müllers hängt an dem Gipsplatz eine prächtige Kopie des

**Letzte Drahtmeidung**

**Wieder Aktentat auf Koozevel!**

Washington. Die Geheimpolizei gibt bekannt, daß ein neuer Anschlag auf Koozevel verhindert werden konnte. Auf dem Hauptpostamt in Washington traf ein an Koozevel adressiertes verpacktes Paket ein, bei dessen Öffnung man feststellte, daß es eine Hölle-maschine enthielt.

Spezialden Bildes vom jungen Friedrichs Herz. Ein Preussische ist in die letzten Zeilen der Derr die des Dankes und zu seinem Ehrentage heute sollte man zu Beginn und als Ausklang das Preussentlied singen, den Preussentlied schmeitern lassen. Denn Preussen und sein Hohenzollernschlecht, sie sind Deutschlands Schicksal!

**52. Stiftungsfest der Arbeitervereine.**

Der Verein ehem. Arbeitervereine bezieht, wie wir hören, am Sonnabend, den 4. März im Restaurant „Zwölf“ sein 52. Stiftungsfest. Im Mittelpunkt des Programms der Veranstaltung steht die Aufführung eines Volksstückes von Felix R. u. e. „Der Grenzort“, das in einem Grenzposthaus in den deutsch-dänischen Bergen spielt.

**Mitersjublar.**

Am morgigen Donnerstag bezieht fern seiner Heimat der Herr in seinen Zeilen, Franko 25 wohnhafte Karl O. er ist seinen 76. Geburtstag. Er ist leit der Gründung des Chemisch-Technischen Laboratoriums Dr. R. Strömmer im Jahre 1894, an dem er selbst über 30 Jahre als Laborant tätig war. Bürger der Stadt Essen. Wie nun festgesetzt wird, hat der Herr die letzten Jahre seines ihm angenehmen (promissio-) lässlichen Summe nicht verloren. Wir wünschen dem alten Wertheburger alles Gute zu seinem Wiegenfest!

**Misser-Gamen bestanden.**

Das Misser-Gamen bestand in der vergangenen Woche bei der Hauptprüfungskommission in Berlin der Referendar Gerhard Meißner, Sohn des verstorbenen Oberregierungs- und Baurats Meißner aus Wertheburg, und ein ehemaliger Schüler des Domgymnasiums.

**Wie sehen die Stimmzettel im Wahlkreis XI aus?**

Sitzung des Kreiswahlausschusses unter Vorsitz von Oberreg.-Rat Voigtel.

Der Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis XI (Meldeamt) hat am Dienstag, den 11. März, in Wertheburg zusammen, um über die Zulassung der Wahlvorläufe für den Wahlkreis XI zu entscheiden. Für die Weidungswahl wurden von den 12 eingereichten Vorläufen nur zugelassen, und zwar in folgender Reihenfolge:

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Kommunistische Partei Deutschlands, Deutsche Zentrumspartei, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, Deutsche Volkspartei, Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung), Deutsche Staatspartei, Deutsche Bauernpartei.

Es hatten weiter Vorläufe eingereicht die Nationalistische Partei, der Haus- und Grundbesitzer sowie die Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern. Diese drei Wahlvorläufe konnten zur Bestimmung nicht zugelassen werden, da sie den neuen Vorschriften des Reichswahlgesetzes nicht genügen. Es ist in allen drei Fällen nicht der Nachweis erbracht oder auch nur versucht worden, daß mindestens 6000 Wähler des Wahlkreisverbandes den Kreiswahlvorlauf unterzeichnet hätten. Bezüglich der Wirtschaftspartei ist zu bemerken, daß der Reichswahlgesetz ausdrücklich darauf hingewiesen hat, daß die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes wenigstens in einem Wahlkreise einen von 6000 Wählern des Wahlkreisverbandes unterzeichneten Vorlauf einbringen müsse, wenn in den übrigen Wahlkreisen die Unterzeichnung von 20 Wählern genügen solle. Das ist jedoch nicht geschehen.

Nur die Landtagswahl Kommission die gegen Splitterparteien gerichteten Forderungen des Wahlgesetzes nicht in Betracht. Der Wahlausschuss hat infolgedessen selber etwas länger als der Reichswahlgesetzmittel. Vierzehn Parteien haben bisher Vorläufe eingereicht. Von den acht bekannnten Parteien waren keine Bemängelungen notwendig die Deutsche Bauernpartei hat hier keinen Vorlauf eingereicht. Von den in der Entscheidung angetreten kleineren Gruppen hat die Partei der Landwirte, Haus- und Grundbesitzer ihre ursprüngliche Aufgliederung in die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot wieder zurückgegeben und sich an den Reichswahlgesetzmittel der NSDAP. angeschlossen. Zugelassen wurden aber die Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern, die mit telegraphischer Anmeldung den Einreichungstermin noch knapp eingehalten hat, und die Volk-Redaktion Mittelstand, für die Anschlag an die Reichspartei

**Halbjahrhundertfeier des Gastwirtenvereins.**

Bei stürkster Beteiligung glänzender Verlauf des 50. Stiftungsfestes.

50 Jahre Verein der Gastwirte von Wertheburg und Umgegend — das ist gewiss ein Ereignis, das man festlich begehen darf, wenn auch selbstverständlich lokale Jubiläumserklärungen für im Rahmen der heutigen schwereren Zeit halten wird und halten muß. Nach der harmlos trotz Vorleser am Montag begingen nun unsere Gastwirte das 50. Stiftungsfest am Dienstag in feierlicher Weise. Im so geschmackvoll neuhergerichteten großen Saal des „Rathaus“, der zur Feier des Tages mit Vorbergrün und Flaggenschmuck noch besonders verschönt war, fand ein Festessen statt (zu dem man übrigens schon seit Jahren seipart hatte). Das Mahl war umraut mit musikalischen Darbietungen und Ansprachen aller Art.

In voller Bekleidung war das Orchester-Direktor zur Stelle, und so konnte man einmal wirklich feststellen, was die Künstler-Hervorragendes zu leisten vermag: mächtig und schwungvoll klang der Einleitungsmusik auf, und hinreichend spielte man dann später Sumerlingen, Balgeremont, Liebesopfer und Tänze und wieder Tänze. Fürwahr, eine bessere Festmusik hätte man sich kaum denken können! Auch der Männerchor „Melodia“ gab wieder — ganz zu Beginn der Feierlichkeiten — ein Lied zum Besten. Das „Brüder, reißt die Hand zum Bundes“ erklang, und gab dem Festabend erst die rechte Weise.

**1. Vorsitzender Werner**

fand für die wohl 250 Gäste des Vereins von Herzen kommende Worte der Begrüßung. Sein Dank betonte die Tatsache, daß man trotz der schwierigen Zeit der Einleitung so zahlreich folgen konnte, um den freundschaftlichen Gesinnungen gegenüber dem Geburtsort die Ausdruck zu geben.

Rednerbesuch willkommen hieß er dann nach dem Bundespräsidenten Hitler-Berlin und dem Provinzialverbandsvorsitzenden Magisterbesuche, ferner als Vertreter des Magistrats Bürgermeister Daniel sowie die Stadträte Dr. Trumpler und Birck.

den Ehrenvorsitzenden Lange sowie das Ehrenmitglied Hennicke, weiter Oberleut-

nant Schwalm von der Wertheburger Schützengilde, Konrektor i. R. Neugebort, den verdienten Verfasser der Festchrift, und Oberinspektor Jaedel. Selbstlich und nicht ohne dankbar über die Anwesenheit der auswärtigen Brüdervereine aus Ammendorf, Delitzsch, Dürrenberg, Mücheln, Naumburg, Seifersdorf, Weissenfels und Zeit willkommen geheißen; ihr Erscheinen sei der beste Beweis für die Solidarität, die in den Reihen des Bundes herrsche, wie auch die Zusammengehörigkeit der Wertheburger Gastwirte über die Distanz erziehen lasse auf eine künftig noch engerer Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank wurde dann noch dem „Wertheburger Tagblatt“ zuteil für die eindrucksvolle Sonderbeilage zu Ehren des Vereins, die besten Wertschätzung beigelegt war. Der Redner schloß mit einer

**Ehrung für den letzten Überlebenden Grünberg, den Kollegen Lange.**

dem er einen vornehmen Präsententwurf überreichte. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken der ersten an den Mitgliedern der Verein während des vergangenen halben Jahrhundert als verstorben geblieben werden mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingeladen worden — nun sollten uns gleichwohl Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1888, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Selle mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein hoch wohl edlen Rufes. Anschließend erhob sich

**Bundespräsident Köhler**

zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben nur Einklinker innerhalb des Vereins es ermöglicht habe, trotz aller politischen Verhältnisse, die in Deutschland herrschen, die Kameraden zusammenzuführen. Die Dine seien es ja überhaupt mehr wie materielle Interessen, die den Gastwirtenorganisationen verbleiben seien. Gerade dieser Beruf brauche ja mehr denn alle anderen einen eigenen Ethos.

Stille und Moral des ganzen Volkes münden in erheblichem Maße gerade in die Hände des Gastwirtgewerbes gegeben, und deshalb habe man ja auch gerade diesen Beruf von der allgemeinen Gemeinbereitschaft ausgeschlossen.

Umso unveränderlicher aber sei es dann, wenn die Behörden — außer allem Einverständnis — die Konfessionsunterschiede festhalten wollten. So müsse ich denn der Stand durch Selbstkritik anfragen, und die der Bergang trete bereits überaus in Betracht, die Dine seien es ja überhaupt mehr wie materielle Interessen, die den Gastwirtenorganisationen verbleiben seien. Gerade dieser Beruf brauche ja mehr denn alle anderen einen eigenen Ethos.

Anschließend überbrachte Bürgermeister Daniel die Glückwünsche der Stadtverwaltung, wobei er zugleich das Gastwirtgewerbe besonders hohe Laffen zu tragen habe. Dennoch sei

das Einvernehmen zwischen säkularen Feiern und Wertheburger Gastwirten fest ein gutes

**Wo man ein Lied singt . . .**

**Konzertabend des Gesangverein Melodia.**

Der Gesangverein „Melodia“ hatte zum vergangenen Sonnabend seine Freunde und Mitglieder zu einem Unterhaltungsabend nach dem Schützenhaus eingeladen. Das Programm war außerordentlich reichhaltig und wurde durch die Anwesenheit der Schriftführer Schmitt nun zur Abwicklung kam, bemies, daß die „Melodia“ seit ihrem letzten öffentlichen Auftreten recht gute Fortschritte gemacht hat. Dieler Erfolg dürfte in erster Linie auf den sorgfältigen Unterricht der Sänger zurückzuführen sein. Es wäre jetzt verflucht, wenn wir auf die vielen Ehre einzeln eingehen. Sie fanden alle den verdienten Applaus, die Männerchöre ebenso gut wie die Darbietungen der Frauen. Auch Soli und Duette von Herrn Schmitt und Fraulein Wenz gelangen, bekam man langem zu hören und als wohlgeklungenes Kinnel gab es dann die Schlußklinge aus „Weiterfühnen“, zu der sich die gesamte Sängerschaft zum einmal vereinigte. Und nun trat der Tanz in seine Rechte. Man ludigte ihm unter den

Der Redner dankte dann in seiner Eigenheit als Wohlhabendegenerem dem Verein noch besonders für die hochherzige Spenden, die er zu seinen Ehren für den Verein der Kameraden ankommen ließ. Militärisch kurz und darum besonders eindrucksvoll sprach darauf Oberleutnant Schwalm namens des Schützengildekommandos: Er hoffe, daß das gute Verhältnis zwischen Polizei und Gastwirten auch in Zukunft weiter bestehen werde. Im übrigen aber wünschte er, zu einem vergnüglichen Abend und weiter bessere Zeiten für die Vereinsangehörigen wie das große deutsche Vaterland.

**Zonenvorsitzender Thiebes**

— als nächster Redner nach einer längeren Pause — erklärte, sich „kurz fassen“ zu wollen, was man nicht übergern hätte, da inswischen die Mittrauchstunde bereits bedeutend nähergerückt war. Namens des Provinzialverbandes überbrachte er dem Jubilair die herzlichsten Glückwünsche. Dem Fest tren zur Bundesfeier stehenden Wertheburger Verein wünsche man alles Gute für die Zukunft, in der Hoffnung daß es wieder anmächtig werde mit dem neuen Gastwirtgewerbe, wie auch mit der Gastwirtschaft. Ein besonders lieber Gruß richtete er an den Verein, der erst einige Prämierungen vornehmen dürfe.

Mit Ehrenrunden wurden nun ausgedrückt die Kollegen Werner und Müllers aus Wertheburg und Annermarie-Wannendorf; den alle Geheerten brachte die Verberklammerung ein donnerndes Hoch aus. Der Verein feierlichste schenkte den Bundespräsidenten Hitler, den Provinzialverband sitzenden Thiebes und die Wertheburger Kollegen Köhler senior, Radelt und Rätzsch. Dema durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus.

Stadtrat Pan-Landenburg übermittelte dann namens „Rathaus“ anmerken. Selbstverständlich der Dank für die freundliche Aufnahme in Wertheburg ausgedrückt. Nur wenn alle Berufswörter an einem Schwange seien, werde man von der steuerlichen Überbürdung wieder freikommen.

Eine ganze Serie von Glückwünsche-Telegrammen von Gastwirtenvereinen und Bundesvereinen verlor der 1. Vorsitzende Werner, dem anschließend die Damen des Vereins durch Frau Müllers einen prächtigen schönsten Schmuck zur Würdigung der Vereinskassen überreichte. Der Vorstand dankte der hohen Vereinsmitgliedschaft mit launigen Worten.

Namens des Provinzialverbandes überbrachte Köhler Glückwünsche, um den Gang für die Wertheburger Kameraden, um daran noch eine kurze Dankrede zu halten, wobei er hervorgehoben, wie kein Gastwirt denkbar ist, ohne die „bessere Hälfte“, die ihm treu helfend und unermüdet zur Seite steht.

Deutsche Frauen, deutsche Treue . . . diesen dritten Vers des Deutschlandliedes stimmte spontan die Festversammlung an.

Mit einigen weiteren schönen Worten war dann der erste Teil des Festabends beendet. Der weiten Finanzverwaltung des Vorstandes aber ist es zu danken, daß jedes Vereinsmitglied mit seinen Angehörigen die vorzügliche Festessen ohne irgend welche Sorgen munden lassen konnte, daß man sich all der schönen Dinge, die hier geboten wurden, wirklich und von gansen Herzen freuen konnte, der Damenbesuche sowie, daß vorzüglich der prächtigen Tombola. Doch mit all diesen Genüssen war der Abend noch lange nicht zu Ende: es wurde Morgen und immer früher, immer aber noch schwam man unermüdet das Tanzeln. Denn nur einmal im Jahre können auch die Gastwirte feiern, und diesen einen Festtag sollte ihnen wahrhaftig übermäßig genügen, zumal es sich hier um die Halbjahrhundertfeier der Berufsorganisation handelt. Harmonisch verlief das Fest bis zur letzten Minute, dank der Zusammenarbeit aller Regierungsveranstaltungen. Das 50. Stiftungsfest wird so noch lange in der Erinnerung der Wertheburger Gastwirte fortleben!

Klännen einer familiären Hausanstelle noch in den frühen Morgenstunden, verhielt es aber, sich aufzuheben noch einige Solistangesängerlicher Mitarbeiter zu sichern.

**Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.**

Schwarz-Weiß-Rot, Ortsgruppe Wertheburg, Mittwoch, den 22. Februar ab 8 Uhr abends Mehrerwerbungs im Casino, kleiner Saal. (Stellvertreter und Wavier mitbringen). Donners- tag, den 23. d. Mts., Monatsappell ab 8 Uhr abends im Casino. Kamerad, Geheer, Groß-Kamerad, bitte ihnen wahrhaftig übermäßig genügen, zumal es sich hier um die Halbjahrhundertfeier der Berufsorganisation handelt. Harmonisch verlief das Fest bis zur letzten Minute, dank der Zusammenarbeit aller Regierungsveranstaltungen. Das 50. Stiftungsfest wird so noch lange in der Erinnerung der Wertheburger Gastwirte fortleben!

Schwarz-Weiß-Rot, Ortsgruppe Wertheburg, 1. und 2. Kamerad, Der Dienst für Mittwoch und Donnerstag dieser Woche fällt aus!

Wund Königin Ulrik, Ortsgruppe Wertheburg, Donnerstag, 23. d. Mts., 20 Uhr, Schützenhaus Kameradschaftsabend; heitere Darbietungen. Reue Beteiligung seitens aller Kameraden ist Pflicht!

**Feindliche Kraftwagen.**

Am Dienstagmittag kam es an der Ecke der Hallein und Bahnhofstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Autos. Während der Kraftwagen weniger beschädigt wurde, erlitt das andere ein erhebliches und mehr längere Zeit auf der Straße liegen bleiben. Die Polizei nahm den Zustand auf.

Wetterverhältnisse bei Donnerstag: Wetterhin ziemlich trübes Wetter mit Schnee und sinkenden Temperaturen wahrscheinlich.











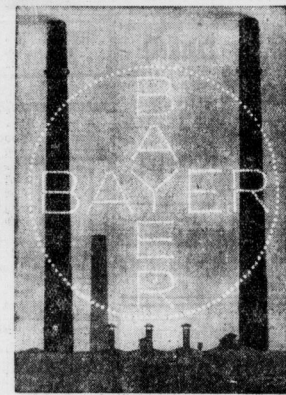




## Peru macht mobil.

Der Streitfall Kolumbien-Peru in Genf. Der Völkerbundsrat trat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über den Konflikt zwischen Peru und Kolumbien wegen des Letitia-Gebietes zu verhandeln. Allgemein fiel auf, daß die peruanische Regierung trotz mehrfacher Aufforderung und Verzichtung der Auslieferung keine Vertretung entsandt hatte. In einer 14stündigen Rede legte der Vertreter Kolumbiens den Standpunkt seiner Regierung und die Gründe für die Inkursion des Völkerbundsrats dar. Die rechtliche Lage des Konflikts im Letitia-Gebiet sei bereits durch einen Vertrag zwischen den beiden Ländern vollständig geklärt. Kolumbien müsse jetzt verlangen, daß ein Land, in das ungerüsteterweise fremde Truppen eingeschleust worden, Genugtuung gegeben werde. Der Völkerbundsrat hat nach Anhörung des Vertreters von Kolumbien einen Dekret-Ausschuß aus Vertretern von Irland, Spanien und Guatemala eingesetzt, der die bereits eingeleiteten Vermittlungsversuche zur Beilegung des Konflikts zwischen Kolumbien und Peru fortzuführen soll. Ohne jedoch auf diese Verträge lange zu warten, hat nach den letzten Nachrichten Peru die Mobilisierung seiner Armee angeordnet.

Die kolumbianische Gesundheitskommission in Lima (Peru) ist von einer katastrophalen Mischung in Brand gesetzt und zerstört worden. Der kolumbianische Gesundheits- und seine Familie konnten sich in der dringlichen Geländigkeit in Sicherheit bringen.



Das größte Stahlgießwerk der Welt. Auf dem Werk Severinsen der S. G. Nordenindustrie wurde am 20. Februar das größte stählende Stahlgießwerk der Welt in Tätigkeit gesetzt. Es hat über 2000 Kamine, 70 Meter Durchmesser und ist 10 Kilometer weit sichtbar.

## Mostaus Hand in Rumänien.

König Carol über die letzten Vorgänge. Der Journalist eine Unterredung, in der er auf die letzten Ereignisse in Rumänien einging. Er deutete bei der gleichen Gelegenheit mit aller Energie sämtliche Gerüchte, die von seiner bevorstehenden Abdankung wiffen wollten. Die letzten Anzeichen in Rumänien seien nicht übertrieben gekommen. Es liege hier auf der Hand, daß es sich um bolschewistische Eingriffe handele, die von langer Hand im Ausland vorbereitet seien. Die kommunistische Propaganda, die nicht aufhöre, gegen Rumänien zu richten, drücke sich in sehr verächtlicher Form aus. Nachdem sie jetzt einen Mißerfolg erlitten habe, sei es nicht ausgeschlossen, daß sie das nächste Mal mit anderen Mitteln operieren werde.

## Mord in Hamburg.

Eine unbedeutende Passantin getötet. Am Dienstag verträmmerten etwa 20 Kommunisten in dem nationalsozialistischen Verkehrshotel „Adler-Hotel“ in Hamburg mehrere große Scheiben. Die Täter flüchteten, doch kehrten einige wieder zurück. Hier fielen ein Polizeischütze und die Täter entkamen in Schanden an der Polizei. Eine Passantin wurde getötet. Weiter wurden ein in Aktion wohnender Gastwirt durch Mierenschuß und ein Mann durch Dornenstacheln verletzt. Am gleichen Abend kam es bei einer Fahlobermittlung der G.P.D. zu Streitigkeiten mit politischen Gegnern. Im Zusammenhang damit entstand vor dem Hotel eine Schießerei, die einen Toten und sechs Verletzte zur Folge hatte.

Kommunale Beamte im Hungerstreik. Der Magistrat von Grodno seinen Beamten seit November keine Gehälter mehr gezahlt hat, sind 250 Kommunalbeamte in den Hungerstreik getreten. Die meisten Hungerstreiker schlossen sich 100 Kubogelbepfänger an.

# Riesenerplosion in Schanghai.

150 Tote und 200 Verletzte in einer Gummifabrik.

In einer Gummifabrik in Schanghai ereignete sich am Dienstag eine schwere Explosion. Bislang sind 150 Todesopfer zu verzeichnen. Weitere 200 Arbeiter sind teils schwer, teils leicht verletzt.

Die Explosionen ereigneten sich in zwei Gasolin-Kraftmaschinenapparaten in der Fabrik, die sich in einem östlichen Bezirk Schanghais befindet. Durch die erste Explosion wurde ein 200 Kilogramm schweres Gebäude zerstört. In diesem Gebäude arbeiteten, wurden entweder getötet oder schwer verletzt. Teile von Maschinen, Steine und Eisenstücke flogen durch die Luft. Kurz danach brach ein Großfeuer aus. Einige Sekunden später ereignete sich eine zweite Explosion. Dadurch wurden das Dach und die Mauer eines Hallenraumes in die Luft gesprengt. 160 Mähdern, die dort arbeiteten, wurden in ein Feuer geschleudert.

Das im Stadtwert darunter wütete. Die gesamte Feuerwerk von Schanghai wurde mobilisiert, um eine Ausdehnung der Flammen auf andere Gebäude zu verhindern.

## Zwei Erwerbslose totgedrückt.

Stärkende Steinmassen begraben sie unter sich. Am Steinbruch der Firma Carols bei Brühl ereignete sich ein furchtbares Unglück. Dort waren fünf Wohlfahrtsempfänger der Gemeinde Unter-Devisheim mit dem Abblenden von Steinen beschäftigt. Plötzlich kamen große Steinmassen ins Rollen. Zwei Erwerbslose wurden tödlich verletzt. Die Arbeiter waren kurz zuvor von der Feldarbeit, die sie im Dienste der Gemeinde Unter-Devisheim ausübten, in den Steinbruch geschickt worden.

# Das 70-Mark-Hemd vor Gericht

Sogar ein Fritz Brolat hat sich einmal geschämt

In dem Weichensproß gegen Brolat wurde zunächst die Sekretärin Bredna vernommen. Sie in dem Zivilverfahren gegen die Stadtbauverwalter als Protokollführerin tätig gewesen war. Die Jenin bestätigte die Aussage des Untersuchungsleiters Tapolsti. Der nächste Zeuge in der Kaufmanns Klage, der Inhaber des Wäschereibetriebes Keller & Furch. Der Zeuge Bloch mußte bekanntlich jahrelang bei den Klarets als deren Zeuge in der antreten, wenn er den prominenten Freunden der Klarets Maß nahm. Bloch, bei dem nach der Verhaftung der Klarets Brolat seine anscheinenden Rechnungen und ebenfalls die der häßlichen Beamten und Stadtbauverwalter beglichen hatte, konnte dem Gericht keine Erklärung dafür geben, warum er bei dem Diktieren der Rechnungen kein Datum besugeschrieben habe.

## Die undatierten Wäscherechnungen.

Der nächste Zeuge, der Mitinhaber der Wäscherei Keller & Furch, Kaufmann W. in, vermochte auch nicht anzugeben, warum unter die Brolat ausgefertigten Rechnungen keine Daten gekommen sind. Der Richter Herr Bredner, der damals Buchhalter bei der Firma Keller & Furch war, meinte bei seiner Zeugniserklärung, daß von ihm lediglich aus Versehen die Daten unter den Rechnungen der Rechnungen für Brolat und die Stadtbauverwalter weggelassen worden seien.

## Seidenhemden in Richterhand.

Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Weikensberg beantragte nunmehr, den Richterprotokollführer Grade als ladungsverbindlichen Zeugen zu hören. Er betonte, daß die Vernichtung des Sachverständigen unbedingt notwendig sei, um zu beweisen, wie viele Hemden Brolat bereits in Folge seiner Vernichtung seine falschen Aussagen vorbereitet habe, indem er dafür Sorge getragen habe, daß die von ihm bei der Firma Keller & Furch bezogenen Hemden nicht in das Gutachten des Sachverständigen Grade hineingekommen seien. Nachdem das Schwurgericht den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Vernichtung des Richterprotokollführers Grade bis zum Schluß der Beweisaufnahme zurückgestellt hatte, wurde der Zeuge Bloch noch einmal, ob Brolat ihn gebeten hätte, bei dem Kontoauszug die Posten, die Brolat nach der Verhaftung der Klarets bezogt hatte, auszulassen. Der Zeuge hielt dies als möglich hin, kann sich aber nicht erinnern, wann er ihm. Der Zeuge Bloch, der einmal vorgelassen, wird gefragt, ob er seiner Sekretärin

die Anweisung gegeben habe, bei dem für den Sachverständigen Grade bestimmten Kontoauszug die Posten, die Brolat bezogt hatte, auszulassen. Der Zeuge erklärt, daß dies sein könne, aber er glaube es nicht. Bei der Vernehmung der kaufmännischen Angestellten Klarets, die Privatsekretärin des Brolats, der Sekretärin der Wäscherei Keller & Furch, meinte, nach der Vernehmung eines der von Leo Klarets an Brolat geschenkten Seidenhemden aus Unter allgemeiner Begutachtung und „Bewunderung“, münderte das 70-Mark-Hemd durch die Hände der Richter, der Staatsanwaltschaft und Geschworenen.

## Selbst ein Fuß wird abgestripen.

Nach der Vernehmung der Privatsekretärin der Wäschefabrik Gebr. Möse wird nun einmal der Vorgang erörtert, der sich so zutrug, daß Brolat bei der Firma im Aufstellung einer Rechnung über 200000 Mark einen Sendungsbeleg ermittelte, da er nicht wollte, daß in der Öffentlichkeit bekannt wurde, daß er von Leo Klarets zwei Tausend seiden Hemden zum Geschenk erhalten habe. Brolat erklärte hierzu, daß dies der schlimmste Punkt seines Lebens sei, denn er habe sich sehr geschämt, daß er Hemden für 70 Mark trage. Danach kommt es zu einer nochmaligen Vernehmung des damaligen Untersuchungsleiters Tapolsti, der auf seinem Standpunkt bestehen bleibt, daß Brolat seine Beziehungen zu den Stadtbauverwaltern absichtlich verheimlicht habe, weil diese Beziehungen in der damaligen Situation gelegen gewesen seien, Brolat zu belästigen. Stadtbauverwalter Hoffmann bekräftigt, daß er Brolat die Hand geküßt habe, nachdem er den Anspruch gemacht habe: „Ich habe den Kerl so lieb, ich möchte ihm am liebsten einen Fuß abgeben“. Nachdem darauf die Staatsanwaltschaft ihren Antrag auf Vernichtung des Richterprotokollführers lediglich als Weichensproß antriefte, wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

## Eine 15jährige Kindesmörderin.

In einem Walde bei Tübingen fand man die Leiche eines ermordeten Mädchens. Die Untersuchung ergab, daß das Kind von einem 15jährigen Mädchen ermordet worden ist, das der Kleinen ein Wäsechen gestohlen hatte.

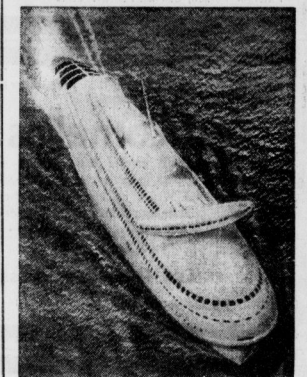
## Spanischer Dampfer erschellt.

Ein spanischer 850-Tonnen-Dampfer, dessen Name bisher nicht bekannt ist, wurde von den Britischen Küstenwachen am 20. März in der Botschaft landen dabei den 200

## Koller-Gläubiger gehen leer aus

Sie sollen im Ausland fliehen.

Vor dem Amtsgericht Charlottenburg fand am Dienstag ein Gläubigerprozess statt. In dem Kontursverfahren gegen die Gebrüder Alfred und Fritz Schale gegen die Koller statt. Der Kontursverwalter erklärte, daß eine endgültige Kontursabklärung nicht aufgestellt werden könne, da sich die Bücher des Kontursverwalters noch bei der Staatsanwaltschaft befinden. Schaltungsweise könne man aber sagen, daß Passiven von 3000000 Mark Aktiven in nur geringem Umfang gegenüberstünden, so daß man jetzt schon sagen könne, daß sowohl die bevorstehenden Klagen als die Klagen der Gläubiger leer ausgingen. Eine Quote könne nicht ausgeschüttet werden. Allenfalls könnten die Kosten des Konturs und die Waffelschulden durch die Aktiven gedeckt werden. Auch die Bücher der Kontursverwalter gehörigen Theatergesellschaften seien noch völlig unbrauchbar. Die Prüfung der Kontursverwalter auf den Großbanken habe ergeben, daß das Kollerische Konto auf der Dresdner Bank ein Debet von 1 Millionen aufweise. Mit einer an Wahrscheinlichkeit grenzenden Sicherheit könne gesagt werden, daß die Kollers kurz vor ihrer Flucht noch erhebliche Beträge von 1 bis 2 Millionen abgehoben hätten. Diese Beträge seien auf den Namen von Frau Koller nach ausländischen Banken überwiesen worden. Eine Zugriffsmöglichkeit bestehe hier für den Kontursverwalter nicht. Höchstens dieser oder jener Gläubiger könne versuchen, durch eine Klage im Auslande zu seinem Recht zu kommen.



## Ein „Stromlinien-Großschiff“.

Unter Anwendung des Prinzips der Stromlinien-Autos hat der amerikanische Ingenieur Norman Ben Weddas das hier abgebildete Modell eines Dampfschiffes geschaffen. Die Außenfläche dieses Stromlinienchiffes paßt sich den Wellen und Luftströmungen an. Das dem tropfenartigen Gehäuse nach nur die Kommandobrücke heraus, die der Tragfläche eines Flugzeuges nachgebildet ist.

## Vereitelter Banküberfall.

Ein geistesgegenwärtiger Bankbeamter.

Am frühen Morgen des Dienstag kurz nach Schalteröffnung drang der Greiser Heinz Döring mit erbobener, scharf geladener Pistole in eine Filiale der Städtischen Sparkasse in Berlin-Siegahls ein. Er drohte die anwesenden Beamten mit seiner Waffe und verlangte das dem Kassierer ausgebreitete Geld an sich zu nehmen. Der Stadtbauassistent Dohstöm warf sich dem Bankräuber mutig entgegen und konnte ihn mit Hilfe von hinzueilenden anderen Beamten überwinden und festhalten. Quantifizieren waren Polizeibeamte herbeigerufen worden. Die Döring ist gegenwärtig in das Stäubegericht des Berliner Postgepräbiums eingeliefert.

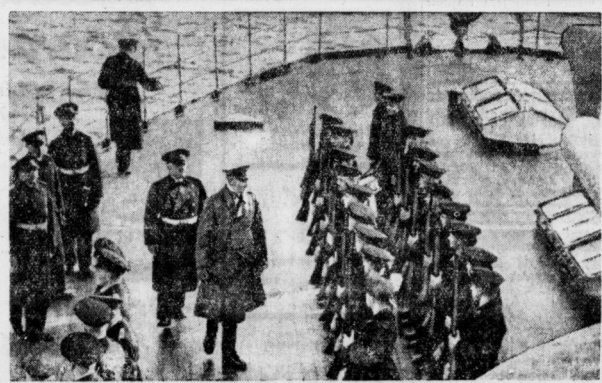
## Fünf Autoschieber verhaftet.

Zwei Verbrecher-Banden ausgeschoben.

Am Laufe des gestrigen Tages ist es dem Autodiebstahlsdezernat im Berliner Postgepräbium gelungen, zwei verurteilte Autodiebstahlskollonnen auszuschoben. Der Schloßmeister der einen Bande befand sich in den Räumen einer Groß-Garage in Pichlerstraße. Dort wurden zwei Verbrecher, der 35jährige Motorflücker Kurt Stadtmann und der 32jährige Mechaniker Otto Gellert, beim Umbau eines neuholbenen Kraftwagens ertwischt und festgenommen. Das zweite Verbrecherkontingent wurde in der Sebastianstraße in Berlin gefaßt. Dort war man ebenfalls dabei, geftohlene Kraftwagen und Motorräder unkenntlich zu machen.

## Wieder Erdhölze in Deutschland.

Am Dienstagvormittag wurden in Süddeutschland wieder härtere Erdhölze verpackt, so vor allem in Stuttgart, in Göttingen und in Karlsruhe. Aus Vorhaben wird berichtet, daß dort die Erdhölze sehr hart waren, besonders in dem höher gelegenen Stadtbild. Schaden wurde aber nicht verursacht. In Bafett ist das Weben nicht verpackt worden.



Der Reichswehrminister bei der Marine. General von Blomberg und Admiral Glatthoff beim Abfertigen der Ehrenwache an Bord des Flottenflaggschiffs „Schleswig-Holstein“.

Heute mittag, 12 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester  
**Frau verw. Regierungsrat**  
**Martha Encke**  
 geb. Heuschkel  
 im tiefen Schmerz  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Merseburg, den 21. Februar 1933  
 Leunaer Straße 10  
 Die Beerdigung findet Freitag, 15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

**Nachruf.**  
 Gestern nachmittag entschlief ganz unerwartet unser hochverehrter Pächter, Herr Amtmann  
**Carl Cornelius**  
 Mit ihm ist ein edler Mensch aus dieser Zeitlichkeit geschieden. War unser Zusammenleben mit ihm auch nur von kurzer Dauer, so war es doch stets in allen Dingen ein recht harmonisches und freundschaftliches. Wir werden dem lieben Heimgegangenen stets ein freundliches, ehrendes Gedenken bewahren.  
**Familie Kühling**  
 Rittergut Lössen, den 22. Februar 1933.

Am Dienstag, dem 21. Februar 1933, wurde unser lieber Amtmann, der Rittergutsbesitzer, Herr  
**Carl Cornelius**  
 durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Sein schlichtes, freundliches, in wahrer christlicher Nächstenliebe wurzelndes Wesen machte ihn zum Freunde aller Gemeindeglieder, zum Wohltäter aller Notleidenden. Wir rufen ihm ein herzliches „Hab' Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.  
**Die Gemeinde Lössen**  
 Lössen, den 22. Februar 1933.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgegangenen unsere lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
**Ww. Lydia Hauck**  
 und Angehörige  
 Kötzschen, den 21. Februar 1933.

**Todesfälle**  
**Merseburg**  
 Renate Beemel geb. Böhm, 80 Jahr. Die Beerdigung findet am 23. Februar, 14 Uhr, statt.  
**Obhausen**  
 August Hilbrandt, Landwirt, 77 Jahre. Beerdigung am 23. Februar, 14 Uhr.  
**Oberhörn**  
 Laura Schaeffl geb. Dauberstadt, 67 Jahre.

**Laden u. Ladenstube**  
 mit oder ohne Wohnung in bester Geschäftslage ipodas sofort zu vermieten und L. 4. zu belegen. Ang. unter T 4952 Gefch.  
 Am 26. April 1933, vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle Markt 2, Zimmer Nr. 5 pr. das dem Fleischer Albrecht Krieg und seiner Ehefrau Alma geb. Pföhner in Güntersdorf je zur Hälfte gehörige Grundstück, Vorlage 42, bebauter Hofraum mit Hausgarten, zwangsversteigert.  
 Schkeuditz, den 28. Januar 1933.  
 Amtsgericht.

**Hollteiner Margarine-Firma**  
 sucht für Merseburg eine Familie zum Austragen ihrer Margarine. Angenehme, taubere Familie, welche über Sicherheit verfügt, wolle sich melden u. S. N. 98 an Rudolf Mosse, Halle a. S.  
 Ab heute steht wieder ein großer Transport erfr. junger, oipreuss. hochtragend.  
**Rühe**  
 und Färfen  
 Verkauf Schlachtvieh wird zu Tagespreisen in Zahlung genommen.  
**Speier & Dannenberg**  
 Merseburg (Gold. Bahn) Tel. 260.0/260.2


**Möbelhaus Domstr. 7**  
 Vom 23. Februar bis 4. März 1933  
**Gr. Küchenwoche**  
 Alle Preise rücksichtslos herabgesetzt. Außerdem bei Klasse 10% Rabatt.  
 Neueste Modelle in Schließfach u. Isoliert kompl. 90.- Mk., 120.- Mk., 150.- Mk., 180 Mk., 200 Mk., 220.- Mk., und 250.- Mk.  
 Bitte beachten Sie mein Schaufenster  
 Lieferung frei Haus!

**Lichtspielhaus Sonne**  
  
 Anf. 5.40 u. 8.10 Uhr  
 216. Donnerstag brino, wir eine ganz große Sache! Der Staatsopern Ballettmeister h. neuzeit. Tonfilm-Op.  
**Das Glück**  
 kommt über Nacht  
 m. d. reiz. Pflanzpaar Magda Schneider und Fern. Zimig und dem anspielenden Dicken Schöte Gafall, dieser Kanone des Humors. Seit 23 u. der Zankstelle und „Privatsekretärin“ hat die deutsche Kultur-Tonfilmproduktion nichts Höheres gebracht.  
 Ein außerordentl. Publikumserfolg  
 Heute Mittwoch, 1. Teil. Der große 11-Boot-Film „Morgenrot“

**Kampffront schwarz-weiß-rot**  
  
**Öffentl. Versammlung**  
 am Donnerstag, dem 23. Februar 1933, abends 8,15 Uhr, im „Kafino“  
 Redner:  
**Rechtsanw. Borgmeyer, Redlinghausen**  
 Thema:  
**Mit Hugenberg, Selbie, v. Papen für ein neues Deutschland!**  
 Alle Wähler sind eingeladen  
 Alle Wähler sind eingeladen

**Was geht im Haus an der Grenze vor?**  
 Freim. Feuerweh. Merseburger Gastspiel-Theater „Zivoli“  
 Morgen Donnerstag, 8 Uhr  
 Billiger Dperetten Abend!  
 „Das Dreimäder haus“  
 Eintritt: Jeder Platz nur 50 Pf. Erwerblosig geg. Ausweis 20 Pf. im Vorkauf (Trotz u. Verkehrs-büro.) An der Abendkasse 60 u. 40 Pf.

**Wissenschaftliche Vereinigung!!**  
 Donnerstag, den 23. Februar 1933, 20,15 Uhr, im „Müllers Hotel“  
 Oberregierungsrat Armbruster spricht über:  
**„Diktalismus als Wissenschaft“**  
 Nach dem Vortrag: Aussprache und gemeinsames Betragen. Eintritt: 1. Nichtmitgl. 75 Pf., Schüler 25 Pf.  
 Jeden Donnerstag gebat. Fischsteiletts 1 Pfd. 65 Pf., Kleiner Fischsalat, Karbitz. 36.- Tel. 25-36  
 Lieferung frei Haus.  
**Aufpolktern Möbel-Hornlich**  
 Selgrube 1.  
 Sofft neue Dezimalwaage billig zu verk. Off. unter C 3392 Gefch.  
**8000.- RM.**  
 an erster Stelle auf Landwirtschait sofort auszuliehen  
 Gils-Offerten unter C 1003 Gefch.  
**Paul Nix**  
 Uhrmachermeister  
 Gotthardstraße 3  
 Tel. 2319  
 Uhrens- und Goldwarenhandlg.

**Auto-Glaserei Glas-Verfahren**  
**E. Kandelhardt**  
 Kreuzstr. 3 Tel. 3016  
  
**Kugeln-Glaserei**  
**Herm. Weber**  
 Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11  
  
**Flint-Steinboiler**  
**Carl Baum**  
 Kl. Ritterstraße - Oelgrube  
 Büßfällung  
**Th. Koch**  
 Nordstraße 14  
 Tel. 2637

**Jetzt zugreifen!**  
**Qualitäten u. Preise, die Sie suchen**  
 Kaufe bei Schulze —  
 Schulze ist billig —  
 Billiger gehts nicht  
 Als Beweis unserer Leistungsfähigkeit nachstehend ein-e Beispiele.  

Küchenhand-tuch . . . Stck.	16	Dam.-Strümpfe echt ägypt. Wollk. . . Paar	38	Inlett 1,60-m-Coupon	97
Herrensocken . . . Paar	18	Dam.-Hand-schuhe . . . Paar	38	Herren- und Knab.-Pullover . . . Stck.	97
Damen-schüpler Stck.	18	Herren-Sport-strümpfe, reine Wolle . . . Paar	68	Tischuch weiß 130/160 . . . Stck.	168

**Wollwaren zu staunend billigen Preisen**  
**Reste riesig billig!**  
 Große Posten Bettwäsche, Frotteewaren, Wäschestoffe, Kleiderstoffe, Bettzeug und Inlett.  
 1. Unsere Waren sind auf Wühlflischen zum Ausschauen ausgelegt!  
 2. Unser Verkaufssystem schaltet jeden Kaufwunsch aus!  
 3. Unveränderlicher Besuch unserer Verkaufsstelle ist auf alle Fälle für Sie zweckdienlich!  
**Richard Schulze G. m. b. H.**  
 Merseburg, Gotthardstr. 4 am Lichtspielhaus „Sonne“  
 Menschengedabe und Zwischenverkauf vorbehalten.

**Blobels Restaurant**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
 Fernruf 2797  
 Jeden Donnerstag gebat. Fischsteiletts 1 Pfd. 65 Pf., Kleiner Fischsalat, Karbitz. 36.- Tel. 25-36  
 Lieferung frei Haus.

**Die 1. Etage**  
 Globetourer Str. 24, besteh. aus 5 Zimm., 1 Eckerzimmer und Zubehör, vom 1. 4. ab beziehb., ist sofort zu vermieten.  
**Wohnungen**  
 1 Zimmer mit Küche, Bad, Loggia  
 2., 3., 4. Zimmer mit Küche, Bad, Loggia  
 an Werbestrebe Gogaf. Blandestr. 10 (Korlette, Tel. 2542)  
 Sprechen 3-5 Uhr nachmittags außer Sonnabend.

Suche für mein Sohn  
**Sehrteile**  
 als Schlosser oder Elektriker.  
 1/2 Ecker, Groß-Kanna, Schullstr. 29,  
 Suche Sehrteile als  
**Stellmacher**  
 Off. unter C 3001 Gefch.  
 2 Herzen suchen  
**getrenntzimmer**  
 möglichst in gleichem Haus. Angab. unt. C 1002 Gefch.

**Auswärtige Theater**  
 Donnerst. 23. Febr.  
**Stadttheater Halle (S.)**  
 20 bis 22 Uhr:  
 Der 18. Skizzen.  
  
 von 20 Uhr an  
**Möbel-Hornlich**  
 Delgrube 1  
**Größ. Reparatur-Berkstatt**  
 mit Wohnung und Kleiderkabin. Dreieckig und großem Hof. geeignet für alle Kfz. möglichst in gleichem Haus. Angab. unt. C 3003 Gefch.  
**Ehrenerklärung!**  
 Die Angestungen, die ich gegen die Ehefrau Emma G. aus Köpzig getan habe, nehme ich als un-wahr zurück.  
 D. Gräntje.

**Für den Sport**  
**Für Turnen und Spiel**  
 zweckmäßige Bekleidung, vorschritt-mäßige Geräte  
**H. Schnee Nachf.**  
 A. & F. Ebermann  
**Halle (Saale)**  
 Große Steinstr. 84 / Brüderstr. 2